

Rundfunksender auf einem Kriegsschiff

Autor(en): **U.I.R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **17 (1944)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-564185>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rundfunksender auf einem Kriegsschiff

Bei der Landung der alliierten Truppen in Nordafrika wurden, wie erst später bekanntgegeben wurde, Rundfunksendungen für die einheimische Bevölkerung veranstaltet, um diese zur Ruhe zu mahnen und verschiedene Anweisungen zu geben. Zu diesem Zweck war ein 5-kW-Mittelwellensender auf einem Kriegs-

schiff untergebracht. Ursprünglich hätte er als Rundfunkstation in New-Jersey dienen sollen, wurde jedoch unmittelbar vor seiner Montage von den Militärbehörden angefordert und von seinem Aufstellungsort auf das Kriegsschiff gebracht.

UIR.

Verwendung alter Konstruktionsprinzipien

Die Neuyorker Zeitschrift «Radio» setzt sich dafür ein, alte, zum Teil vergessene Konstruktionsprinzipien wieder aufzugreifen und den heutigen Verhältnissen anzupassen. Unter Umständen liesse sich auf diese Weise manche Verbesserung finden. Beispielsweise wurde die Rahmenantenne in der Pionierzeit des Rundfunks vielfach für den Empfang benützt. Die Empfindlichkeit und Verstärkungsmöglichkeiten der damaligen Apparate war aber zu gering, um die Vorteile des Rahmenempfangs voll auszunützen. Heute würde die Möglichkeit, seitlich einfallende Wellen sowie manche Störungen auszuschalten, wieder von grossem Vorteil sein. Als weiteres Beispiel wird ein Kondensator-pick-up aus dem Jahre

1924 erwähnt, der heute, in entsprechend verbesserter und hochwertiger Ausführung und in Verbindung mit einem kleinen FM-Empfänger voraussichtlich viel Anklang finden dürfte

Auch beim Bau von Lautsprechern liessen sich vielleicht starre, kreisförmig gebogene Hörner vorteilhaft verwenden, wie sie schon 1924 zu sehen waren. Man könnte damit einen verhältnismässig sehr kleinen, jedoch lautstarken und auch für tiefe Frequenzen geeigneten Lautsprecher konstruieren. Es gibt noch zahlreiche andere alte Ideen, die man erst heute, dank der verbesserten Mittel, über die wir jetzt verfügen, auswerten könnte.

U. I. R.

Fortschritte der Radiotechnik

Der englische Gelehrte Professor A. M. Low befasste sich kürzlich in einem Exposé mit den in Grossbritannien verwirklichten Fortschritten auf dem Gebiete des Rundfunks, dem wir u. a. folgendes entnehmen:

Radiolokation. Vor zehn Jahren ereignete sich im Gebäude des Langwellensenders Daventry etwas, was wahrscheinlich in die Geschichte eingehen wird. Es war hier, wo an einem kalten Märzorgen eine Gruppe britischer Wissenschaftler und Techniker unter der Führung von Robert Watson-Watt die Annäherung eines Flugzeuges mittels Hochfrequenzwellen feststellen konnte und damit das Fundament für die Wissenschaft legte, die heute als Radiolokation (Radiopeilung) oder abgekürzt «Radar» bekannt ist. Das Geheimnis wurde

bis zum Jahre 1941 gehütet. In fünf Kriegsjahren hat England die Radiolokation zu einem Instrument mit ausserordentlicher Empfindlichkeit entwickelt. Was für Verwendung «Radar» in Friedenszeiten finden wird, ist klar. Eines dieser Wunder ist ein Gerät, das leicht in der Tasche getragen werden kann und einen Summton von sich gibt, wenn man sich einem Hindernis nähert. Es bewahrt Schiffe und Flugzeuge vor Zusammenstössen jeder Art. Die Versicherungsgesellschaft Lloyds ist überzeugt, dass dieses Instrument der Schifffahrt Jahr um Jahr Millionen Pfund ersparen wird. Die Ueberquerung des Atlantiks wird durch Radiolokation schneller und sicherer.

U. I. R.

SEKTIONSMITTEILUNGEN

Zentralvorstand des EVU, offizielle Adresse: Sekretariat, Schrenngasse 18, Zürich 3
Telephon E. Abegg, Geschäftszeit 25 89 00, Privat 27 34 00, Postcheckkonto VIII 25090

Sektionen:	Sektionsadressen:
Aarau:	W. Schenk, Zelglistr. 37, Aarau.
Baden:	Lt. R. Siegrist, Säntisstr. 10, Wettingen.
Basel:	F. Brotschin, In den Ziegelhöfen 169, Basel.
Bern:	Postfach Transit, Bern.
Biel:	Hptm. M. Bargetzi, Museumstr 21, Biel.
Fribourg:	Cap. M. Magnin, Avenue St-Paul 7, Fribourg.
Genève:	Cap. Cuénod, Crêts par Vandœuvres (Genève).
Glarus:	F. Hefti, Kaufm., Nidfurn (Glarus).
Kreuzlingen:	H. Weltin, Konstanzerstr. 39, Kreuzlingen.
Langenthal:	E. Schmalz, Scheuerhof, Aarwangen.
Lenzburg:	A. Guidi, Typograph, Lenzburg.

Luzern:	Oblt. M. Kreis, Villa Than, Emmen (Luzern).
Oberwynen- und Seetal:	K. Merz, Bahnhofpl., Reinach (Aarg.).
Olten:	W. Gramm, Aarauerstr. 109, Olten.
Rapperswil (St. G.):	F. Weber, ob. Halsgasse 181, Rapperswil.
Schaffhausen:	Oblt. W. Salquin, Munotstr. 23, Schaffhausen.
Solothurn:	K. Vetterli, Allmendstr. 53, Solothurn.
St. Gallen:	V. Häusermann, ob. Berneckstr. 82a, St. Gallen.
Thun:	Oblt. B. Leuzinger, Aarestr. 36, Thun.
Uri/Altdorf:	W. Hagmann, Turmmattstr. 16, Altdorf.
Uzwil:	A. Hug, Wiesentalstr. 185, Uzwil.
Vaud:	Section de Transmission de la Société Vaudoise du Génie, Case Ville 2233, Lausanne.
Werdenberg:	H. Rhyner, Lehrer, Werdenberg (Kt. St. Gallen).
Winterthur: Zug:	E. Egli, Ackeretstr. 22, Winterthur. Oblt. A. Käser, Bleichemattweg 7, Zug.